

# NISTKASTEN-BAUANLEITUNG – HÖHLENBRÜTERKASTEN

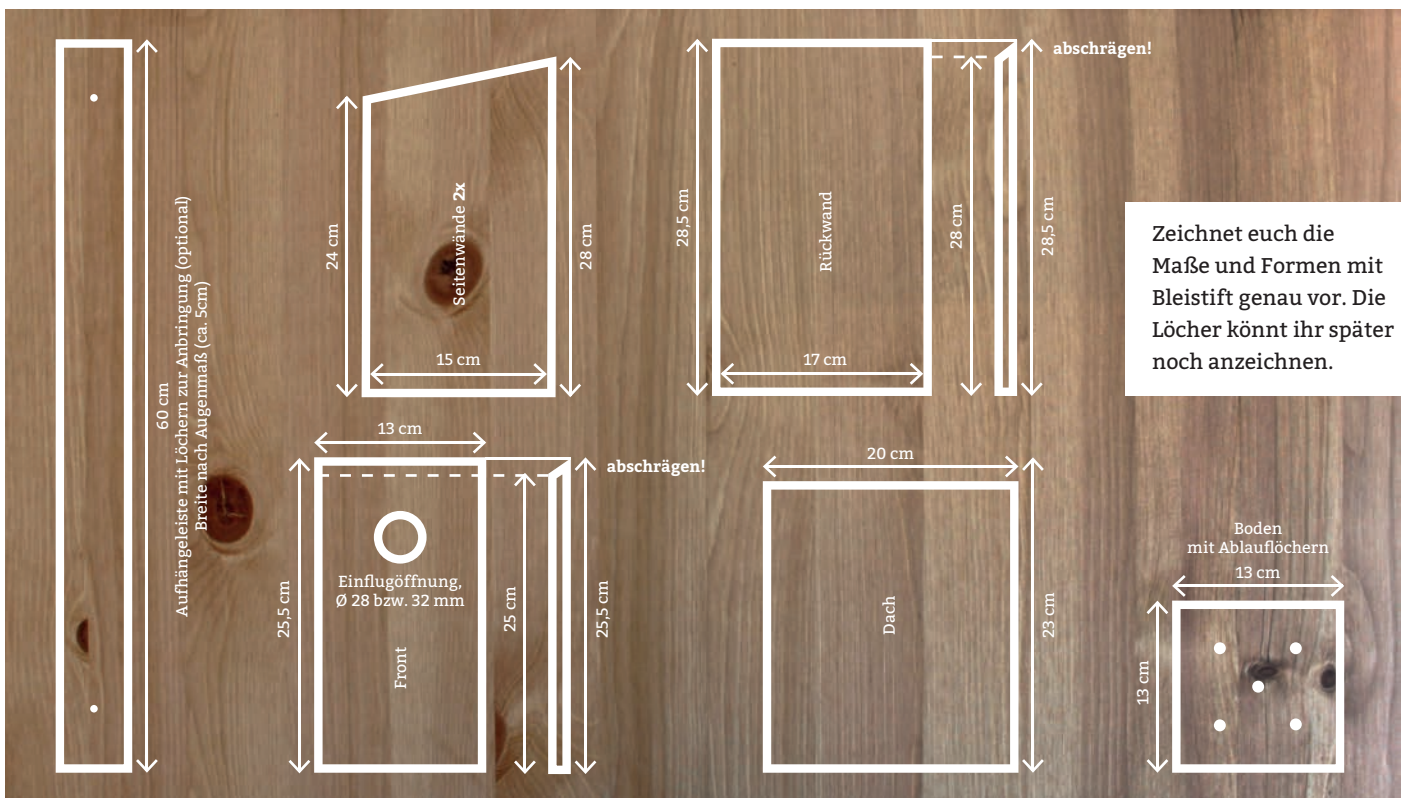


Viele heimische Vogelarten wie Meise oder Sperling bevorzugen zum Brüten eine fast vollständig geschlossene Nisthöhle. Baut diese zu Hause ganz einfach selbst, wir zeigen euch, wie!



## Das braucht ihr dafür:

- 1 Brett mit den Maßen 20 x 150 cm, 1,8 cm dick
- 1 Brett zur Unterlage (Empfehlung!)
- 20 Schrauben 3 x 35 mm bzw. 40 mm (Senkkopf)
- 2 Schraubhaken 3 x 30 mm (für die Verriegelung der Front)
- Schraubzwinge, Säge, Schleifpapier, Feger, Schutzkleidung, Lineal, Stift
- Bohrmaschine mit Bohrer (3 + 5 mm), Entgratsenbohrer und Forstnerbohrer (28 + 32 mm), Akkuschauber



# NISTKASTEN-BAUANLEITUNG – HÖHLENBRÜTERKASTEN



Verwendet für den Nistkasten am besten Massivholz, beispielsweise aus Eiche, Robine, Lärche oder Kiefer. Es eignen sich aber auch Fichte und Tanne. Sperrholz oder Pressplatten solltet ihr nicht nehmen, denn die sind nicht witterungsbeständig und daher für den Außeneinsatz ungeeignet. Besorgt euch am besten FSC-zertifiziertes Holz aus heimischer Waldwirtschaft oder verwertet saubere, unbehandelte Holzreste wieder. Verzichtet auf Holzschutzmittel, um die Gesundheit der Tiere nicht zu gefährden, die in dem Nistkasten leben sollen. Um das Holz vor Feuchtigkeit zu schützen, könnt ihr die Außenwände beispielsweise mit Leinöl oder umweltfreundlichen Farben und Lacken streichen.

Achtet auch bei den Schrauben und Nägeln zur Befestigung an einem Baum darauf, dass diese rostfrei sind. Die **Innenseite** des Kastens sollte nicht glatt, sondern etwas angeraut sein, damit die künftigen Bewohner festen Halt finden. Schlagt z. B. mit einem Schraubendreher einige Kerben in das Holz, vor allem unterhalb der Einflugöffnung.

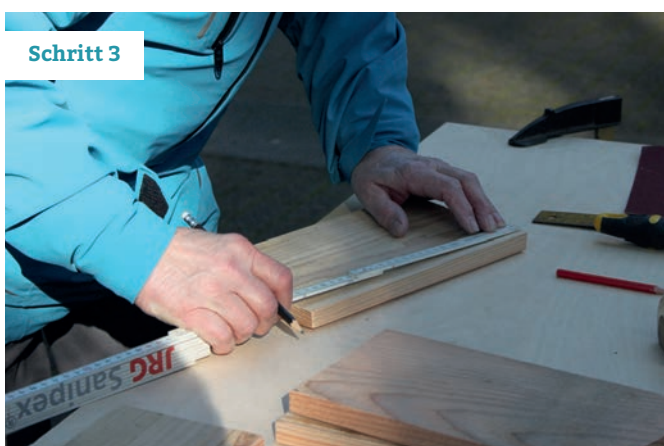
Die Nistkästen hängt ihr möglichst im Herbst am besten im Halbschatten (nicht an der Wetterseite) in etwa zwei bis drei Meter Höhe auf.



Sägt nun die vorgezeichneten Teile für den Nistkasten aus – **achtet immer auf eure Sicherheit und lasst euch bei diesem Arbeitsschritt besser von euren Eltern helfen!** Spannt das Holz mit einer Schraubzwinge fest auf der Arbeitsfläche ein (legt euch eine alte Holzplatte unter, damit ihr den Tisch nicht kaputt macht). Tragt zumindest an der linken Hand (als Linkshänder an der rechten Hand) einen Schutzhandschuh, damit ihr euch nicht verletzt, falls ihr beim Sägen abrutscht.



Schleift die einzelnen Teile des Nistkastens an den Kanten ordentlich ab, damit für die Vögel keine Verletzungsgefahr besteht. **Fegt die Holzspäne immer mit einem Handfeger und nicht mit der bloßen Hand weg, damit ihr euch keinen Splitter einzieht!**



Nehmt euch nun als erstes die Rückwand vor und zeichnet an beiden Längskanten jeweils drei Bohrlöcher an: eins oben, eins in der Mitte, eins unten. Achtet darauf, die Löcher nicht zu dicht an der Kante, aber auch nicht zu weit in der Mitte des Brettes anzuzeichnen. Die Brettstärke beträgt 18 mm, also zeichnet ihr bei 9 mm (gemessen von der Außenkante nach innen) die Löcher an.

# NISTKASTEN-BAUANLEITUNG – HÖHLENBRÜTERKASTEN



Schritt 4



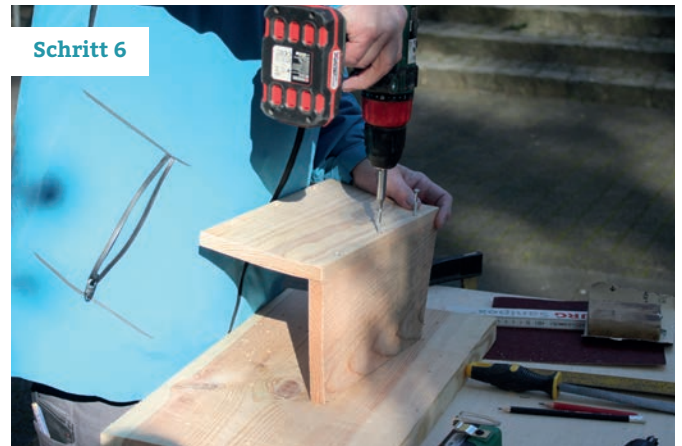
Bohrt nun an den angezeichneten Stellen die sechs Löcher mit dem 3 mm starken Bohrer. Danach entgratet ihr die gebohrten Löcher mit dem Entgratsenbohrer, damit die Schrauben das Holz nicht aufreißen, wenn ihr sie reinschraubt und die Schraubköpfe schön mit der Holzoberfläche abschließen. So ist alles glatt und die künftigen Bewohner können sich nicht an hervorstehenden Splintern oder Schrauben verletzen.

Schritt 5



Nehmt euch nun die Seitenwände zur Hand und haltet sie so an die Rückwand an, dass die Schrägen mit der abgeschrägten Oberkante der Rückwand aneinander liegen.

Schritt 6



Schraubt jetzt mit dem Akkuschauber die Seitenwände an der Rückwand fest, jede Seitenwand mit jeweils drei Schrauben (oben, in der Mitte, unten).

Schritt 7



Setzt nun die Bodenplatte ein. Die Ablauflöcher könnt ihr auch vorher schon reinbohren. Wir zeigen euch in [Schritt 14](#), wie ihr sie richtig anzeichnet.

Schritt 8



Bohrt nun durch die beiden Seitenwände in den Boden jeweils zwei Löcher (denkt wieder daran, nicht zu dicht an der Außenkante und nicht zu weit in die Mitte zu bohren). Entgratet die Löcher danach wieder und schraubt die Schrauben rein.

# NISTKASTEN-BAUANLEITUNG – HÖHLENBRÜTERKASTEN



## Schritt 9



Nehmt euch nun die Front und den Forstnerbohrer zur Hand. Jetzt wird das Einflugloch gebohrt.

Je nachdem, welchen Durchmesser ihr wählt, werden unterschiedliche Vögel einziehen:

- Blaumeisen bevorzugen ein Loch mit 26 - 28 mm Durchmesser
- Kohlmeisen oder Sperlinge bevorzugen ein 32er Loch

## Schritt 10



Bohrt das Einflugloch etwa 6 cm von der angeschrägten Oberkante entfernt genau mittig zwischen den Seitenkanten.

## Schritt 11



Haltet die Front am Vogelnistkasten an – sie steht unten einige Zentimeter über. Das erleichtert euch später das Öffnen.

## Schritt 12



Bohrt zuerst mit dem 3 mm Bohrer durch die Seitenwände in die Front oben auf jeder Seite ein Loch (etwa mittig zwischen Oberkante und Einflugloch). Dann nehmt ihr die Front kurz heraus und bohrt in die bereits gebohrten Löcher in den Seitenwänden nochmal mit dem 5 mm Bohrer. Entgratet alle Löcher wieder mit dem Entgratsenbohrer, bevor ihr die Front wieder einsetzt und sie auf beiden Seiten mit einer Schraube festschraubt.

## Schritt 13



Dadurch, dass ihr zwei verschieden starke Löcher gebohrt habt, sitzt die Schraube nun im Frontstück fest, während sie in den Seitenwänden etwas locker ist. So lässt sich die Front ganz einfach auf- und zuklappen.

Das ist notwendig, da der Nistkasten gereinigt werden muss: Im Herbst muss das alte Nest entfernt werden, damit die Vögel dort überwintern und im Frühling ein neues Nest bauen können.

# NISTKASTEN-BAUANLEITUNG – HÖHLENBRÜTERKASTEN



Schritt 14

Dreht den Nistkasten nun um, sodass ihr den Boden vor euch habt. Verbindet die diagonal gegenüberliegenden Ecken miteinander und zeichnet so mit dem Bleistift ein Kreuz ein. Anhand dieser gekreuzten Linien zeichnet ihr ein Quadrat ein, das die Eckpunkte etwa auf der Hälfte der Halbdagonalen (von Eck- bis Mittelpunkt) hat. An diesen Eckpunkten sowie in der Mitte bohrt ihr mit dem 5 mm Bohrer die fünf Abflöcher und entgratet sie wieder. Sie dienen der Belüftung und Entfeuchtung.



Schritt 15

Dreht den Nistkasten wieder um und haltet das Dach an. Die hintere Kante muss genau mit der Rückwand abschließen, damit die Aufhängeleiste plan angebracht werden kann. An den Seiten sollte das Dach genau gleich weit überstehen. Wenn ihr ungewöhnliche, asymmetrische Vogelhäuser mögt, könnt ihr das Dach auch seitlich verschieben, ganz wie ihr es haben möchtet. Messt an den Seiten ab, wie weit das Dach übersteht und addiert die Hälfte der Brettstärke (9 mm), um den Abstand der Seitenkante des Dachs zur Mitte zu finden. Auf dieser Linie bohrt ihr wieder auf beiden Seiten zwei Löcher und entgratet diese, bevor ihr mit jeweils zwei Schrauben das Dach am Nistkasten festschraubt. Ihr könnt zur Sicherheit auch noch eine mittig in die Rückwand schrauben (optional).



Schritt 16

Nehmt die Aufhängeleiste zur Hand und bohrt oben und unten mittig der Leiste jeweils ein Loch und entgratet es. Dreht den Nistkasten nun so um, dass die Rückwand vor euch liegt. Haltet die Aufhängeleiste mittig an und bohrt insgesamt drei Löcher zur Befestigung der Leiste am Nistkasten (oben, in der Mitte und unten). Wenn ihr die Löcher entgratet habt, nehmt unbedingt kurze Schrauben zur Hand (nicht länger als 3,5 cm), damit die Schrauben nicht innen im Kasten wieder rauskommen und sich die künftigen Bewohner verletzen. Bohrt zum Schluss vorn am Kasten in die Seitenkanten der Seitenwände unten jeweils ein Loch und schraubt die Schraubhaken ein, damit ihr die Front ver- und entriegeln könnt.

**Fertig!**



Holzstäbe als Sitzstange werden eigentlich nicht mehr genutzt: Die Vögel können sich auch ohne Stange gut festhalten und ins Loch finden. Außerdem würde die Stange Nesträubern wie beispielsweise Katzen die Jagd erleichtern.  
v.l.n.r.: Halbhöhle, Höhlenbrüterkasten mit Sitzstange, Starenkasten, Höhlenbrüterkästen mit 28er und 32er Einflugloch